



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Claus Hopp (CDU)

und

Antwort

der Landesregierung – Minister für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft

Zukünftige Nutzung der Stiftungsflächen „Kührener Teich“

1. Mit welcher Begründung wurde der Pachtvertrag zur Fischereinutzung der Stiftungsflächen „Kührener Teich“ gekündigt?

Aufgrund der besonderen Schutzwürdigkeit des Gebietes hat das Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein das Entwicklungskonzept für diesen Bereich überarbeitet, eine Fischereinutzung ist danach nicht mehr vorgesehen.

2. Wie sieht das überarbeitete Entwicklungskonzept aus?

Nach Erwerb der Flächen durch die Stiftung Naturschutz im Jahr 1992 wurde bereits in der Vergangenheit die Bewirtschaftung des Teiches in Abstimmung mit dem Pächter extensiviert. Die Verbesserung der Lebensbedingungen für die Zielarten „kleine Lappentaucher“ (Rothals-, Zwerg- und Schwarzhalstaucher) und Rotbauchunke konnten damit aber nicht erreicht werden.

Mit den jetzt durchgeführten Anpassungen des Entwicklungskonzeptes wird ein stärker auf diese Arten ausgerichtetes Konzept verfolgt, mit dem die Populationen maßgeblich in ihrem Reproduktionserfolg gefördert werden sollen. Das Gebiet ist der EU-Kommission vom Land Schleswig-Holstein als FFH- und Vogelschutzgebiet gemeldet worden.

Rothalstaucher haben wegen der Restriktion auf Norddeutschland die wichtigsten Brutvorkommen in Schleswig-Holstein. Dabei gehört das Rothalstaucherbrutvorkommen im Kührener Teich zu den wichtigsten in Schleswig-Holstein. Die Reproduktionsrate des Rothalstauchers soll durch den Verzicht auf den Besatz mit Fischen etwa verdoppelt oder verdreifacht werden und auf das Niveau in den anderen unbewirtschafteten Teichen, wie z. B. dem Lebrader Teich, angehoben werden.

Die übrigen Wasservogelarten, wie insbesondere die mausernden Entenarten, werden ebenfalls von der Maßnahme profitieren, wie u. a. Erfahrungen aus dem Lebrader Teich zeigen.

Das Gebiet Kührener Teich und Umgebung ist auch als zu schützender und zu entwickelnder Lebensraum der Rotbauchunke eines von vier Gebieten in Schleswig-Holstein, das als NATURA 2000 Gebiet in der zweiten Tranche gemeldet worden ist.

Daraus wird deutlich, dass die Einstellung der Fischereinutzung eine auf die zu schützende Art ausgerichtete notwendigen Maßnahme ist und nicht grundsätzliche Politik der Stiftung Naturschutz.

3. Wie soll die Fläche zukünftig genutzt/verwendet werden?

Der Kührener Teich soll nicht mehr mit Fischen besetzt werden. Die umgebenen Grünlandflächen werden weiterhin mit Auflagen an Landwirte zur Beweidung verpachtet, da damit die notwendigen Sommerlebensräume der Unke sowie geeignete Flächen für rastende und mausernde Vogelarten erhalten bleiben.